

IgG-Substitution auch zuhause möglich

— Die intravenöse Applikation von IgG bei Patienten mit primärer oder sekundärer Immundefizienz war lange der Goldstandard. Allerdings ist die subkutane Gabe mit Blick auf die Dauertherapie nicht nur praktikabler und für die Patienten angenehmer, sie hat auch medizinische und pharmakologische Vorteile: Es lassen sich gleichmäßige Wirkspiegel erreichen und die Patienten können sich selbst zu Hause behandeln. Zunehmend setzt sich aus diesen Gründen der subkutane Applikationsweg durch. Mit dem 20%igen Hizentra® (IgPro20) steht ein Präparat mit der höchsten IgG-Konzentration der zugelassenen Immunglobulin-Präparate zur subkutanen Anwendung (SCIG) zur Verfügung. In Verbindung mit der zugleich niedrigen Viskosität des Präparates erlaubt dies geringe Infusionsvolumina und hohe Infusionsgeschwindigkeiten von bis zu 25 ml/h/Infusionsstelle, sodass der Zeitaufwand der Patienten für die wöchentlichen Infusionen vergleichsweise kurz ist. Des Weiteren muss das Immunglobulin vor der Anwendung nicht erst auf Raumtemperatur erwärmt werden. Denn die Formulie-

rung mit L-Prolin und Polysorbat 80 ermöglicht die ungekühlte Lagerung über bis zu 30 Monate, ohne dass ein Aktivitätsverlust befürchtet werden muss. Das Präparat kann dosisäquivalent zur vorherigen Immunglobulin-Behandlung eingesetzt werden, unabhängig davon, ob vorher ein intravenöses Immunglobulin (IVIg) oder SCIG verabreicht wurde. In europäischen und US-Studien sind die Effektivität und Sicherheit des IgG-Präparats IgPro20 bei Patienten mit primärer Immundefizienz nach dem Wechsel von einem anderen intravenös oder subkutan zu verabreichenden Präparat geprüft worden. In die europäische Multicenter-Studie, eine prospektive, offene und einarmige Phase-III-Untersuchung, waren 51 Patienten mit primärer Immundefizienz aufgenommen worden. Sie waren bereits seit mindestens sechs Monaten stabil auf ein IVIg alle drei oder vier Wochen oder ein wöchentlich zu verabreichendes SCIG eingestellt. Die mittleren Talspiegel unter der Therapie mit IgPro20 lagen bei 8,1 g/l und waren damit insgesamt ähnlich den zuvor erreichten Talspiegeln. Beson-



Mit dem Galenus-von-Pergamon-Preis werden jedes Jahr pharmakologische Innovationen gekürt. 2012 ist Hizentra® unter den Bewerbern.

ders bei vorangegangener SCIG-Behandlung waren die Spiegel vergleichbar. Beim Wechsel von einer IVIg-Therapie auf IgPro20, stieg der durchschnittliche Talspiegel um knapp 18% von zuvor durchschnittlich 6,78 auf 7,98 g/l. Das Immunglobulin wurde meist über zwei oder drei Injektionsstellen oder mit Hilfe von zwei Pumpen infundiert. Der Zeitbedarf pro Woche betrug dabei zwischen 1,14 und 1,27 Stunden. Trotz der teilweise hohen Infusionsgeschwindigkeiten lag die Rate lokaler Reaktionen bei nur 0,06 pro Infusion, und sie waren in 87% der Fälle mild. Systemische Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen und Fatigue waren selten und verliefen leicht bis moderat. Auch der Schutz vor schweren und leichten Infektionskrankheiten war gewährleistet: Die Rate jährlicher Infektionen war mit 5,18/Patient/Jahr niedrig. *red*

Gegen Erkältungen stehen Phytoarzneien besonders hoch im Kurs

— Zwei von drei Bundesbürgern würden sich auf jeden Fall für ein Phytotherapeutikum entscheiden, wenn sie die Wahl zwischen einem konventionellen und einem pflanzlichen Arzneimittel hätten. Das ist das Ergebnis einer Repräsentativbefragung zum Thema Phytotherapie durch das Marktforschungsunternehmen GfK. Rund 70% der Anwender von Phytopharmaka setzen sie bei Erkältungsbeschwerden ein. Jeder Fünfte der Befragten nutzt pflanzliche Arzneimittel zur Immunstärkung sowie zur Erhaltung, Unterstützung und Kräftigung der Befindlichkeit. Durch den frühen Einsatz bereits bei den ersten Anzeichen einer Erkältung könne das Phytotherapeutikum Imupret® das Immunsystem effektiv unterstützen und den beginnenden Infekt bremsen, teilt das Unternehmen Bionorica SE mit. Dies werde durch die Ergebnisse von In-vitro-Studien untermauert. Die Sieben-Pflanzen-Kombi unterstütze demnach das

Die Mehrheit der Patienten bevorzugt eine Therapie aus der Natur.



unspezifische, angeborene Immunsystem und führe zu einer effektiveren Elimination von Krankheitserregern. Im ersten Schritt der Phagozytose kann die Phagozytoseleistung durch das pflanzliche Präparat mehr als verdoppelt werden. Verantwortlich hierfür sind Polysaccharide aus Eibisch und Kamille – zwei der Inhaltsstoffe des Kombi-Präparats. Zudem kann durch das Phytotherapeutikum bei der nachfolgenden Verdauung der Pathogene in den Phagozyten der oxidative Burst gesteigert werden. Hierbei werden aufge-

nommene Pathogene durch die Bildung von reaktiven Sauerstoffmetaboliten abgetötet. So können die körpereigene Abwehr gestärkt und beginnende respiratorische Infekte von Anfang an gebremst werden. Imupret® Tropfen dürfen bereits ab dem Säuglingsalter angewendet werden. Kinder, die das Schulalter erreicht haben, können Imupret® Tropfen oder alternativ Imupret® Dragees verwenden.

Nach Informationen von Bionorica SE